

Die Lehre der Trinität / Dreieinigkeit

Autor: Pastor Frank Uphoff

Originalherausgeber: Freie Christengemeinde ARCHE, Augsburg



Der Begriff der „Dreieinigkeit / Trinität“ ist in der Hlg. Schrift nicht zu finden. Er ist der Ausdruck einer unvollkommenen menschlichen Beschreibung über das Wesen Gottes, das wir (menschlich begrenzt) versuchen, in Worte zu fassen.

Zitat dazu aus Wikipedia: (Stand: 2.8.2013, 13:00)

***Dreifaltigkeit, Dreieinigkeit oder Trinität** (lateinisch trinitas, griechisch τριάς trias ‚Dreizahl, Dreiheit‘) bezeichnet in der christlichen Theologie die Wesens-Einheit von Gott Vater, Sohn (Jesus Christus) und Heiligem Geist. Sie werden als drei aus Gott entsprungene Personen oder Hypostasen der Trinität, nicht aber als drei Substanzen oder drei Götter aufgefasst. Motive aus biblischer Überlieferung, früher Gebets- und Redeweise und theologischer Begriffsbildung führen zum kirchlichen Trinitätsdogma. Ab dem 4. Jahrhundert wurde eine formelle Trinitätslehre ausgebildet. Der Mensch Jesus von Nazareth, von dem schon im Neuen Testament Göttliches ausgesagt wird (z. B. Joh 20,28: „Mein Herr und mein Gott“), wird wie der Heilige Geist als „wesenseins“ mit Gott, dem Vater, verstanden und verehrt. Die Glaubensbekenntnisse der Mehrzahl der christlichen Glaubensgemeinschaften beinhalten die Dreieinigkeit. Die Gegenposition vertreten die Antitrinitarier, etwa die Unitarier.*

Wenn wir uns mit diesem Thema befassen, dann vor dem Hintergrund, dass wir etliche biblische Aspekte betrachten müssen. Wie lassen sich diese in ein Ganzes zusammenfügen? Wir wollen das versuchen, ohne dabei dogmatisch für die Verwendung eines bestimmten Begriffs zu kämpfen.

1. Gott und seine Offenbarung

Gott wird uns in drei Wesensausprägungen beschrieben:

Matth. 28,19 + 20

Gott - der Vater

Gott - der Sohn

Gott - der Heilige Geist

2. Der Herr allein ist Gott

5. Mose 6,4 - der Herr allein ist Gott

Die hier oft gebrauchte Übersetzung „der Herr dein Gott ist einer“ ist stark missverständlich.

Obige Übersetzung der Elberfelder Bibel ist besser. Hier soll herausgestellt werden, dass Israel nicht viele verschiedene Götter hat, sondern „der Herr allein Gott“ ist.

Es gibt etliche Bibelstellen, die davon sprechen, dass es nur einen Gott gibt.

Römer 3,29+30

1. Kor. 8,4

Eph. 4,5+6

Obwohl wir über den „einen Gott“ lesen, sehen wir an anderen Stellen der Schrift unterschiedliche Beschreibungen über Gott.

Wie bekommen wir das zusammen?

3. Gott ist Vater - der Vater ist Gott

Römer 1,7 (fast alle Anfänge der Paulusbriefe)

1. Petr. 1,3

2. Johannes (1),3

4. Gott ist Jesus - Jesus ist Gott

Joh. 1,1 das Wort war Gott (nicht „ein“ Gott, Zeugen Jehovas)

Joh. 1,14 das Wort wurde Fleisch

Phil. 2,5 Gott gleich

1. Joh. 5,20 der wahrhaftige Gott

Hebr. 1,8+9 von dem Sohn aber: Dein Thron, o Gott

Joh. 20,28 mein Herr und mein Gott

Joh. 10,33 das Urteil der Außenstehenden: „er macht sich selbst zum Gott“

Kol. 1,15-17 er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, alles ist durch ihn

Irrlehren oder falsche Sonderlehren setzen oftmals am Punkt der Rolle von Jesus an. Wenn Jesus in seiner Rolle als göttlicher Erlöser nicht angenommen wird, kommt es zu seltsamen Abwandlungen und Umänderungen in der Ausrichtung.

5. Gott ist Geist - der Heilige Geist ist Gott

Joh. 4,24 Gott ist Geist

2. Petr. 1,21 getrieben vom Heiligen Geist

Gen. 1,2 der Heilige Geist in der Schöpfung

Ex. 31,3 der „Geist Gottes“ befähigt

Röm. 8,14 geleitet vom „Geist Gottes“

1. Kor. 2,11 der Geist, der aus Gott ist

Eph. 4,30 betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes

6. Ist der Vater und der Sohn identisch?

(Eine Lehre, die „unitarisch“ ist, bezeichnet man als „Jesus only“. Der Ansatz der „Jesus only“-Lehre ist: Jesus ist sowohl Sohn als auch Vater. Als Jesus auf der Erde war, war eine „andere Manifestation“ von ihm als Vater im Himmel und gleichzeitig auf der Erde allgegenwärtig.)

Antwort: Nein, Vater und Sohn sind NICHT identisch!

Matth. 3,13-17	Taufe Jesu: <u>drei Personen</u> gegenwärtig
Apg. 7,55+56	Jesus, zur Rechten Gottes (des Vaters)
1. Petr. 3,22	dto.
Luk. 22,69	Jesus, sitzend zur Rechten der Macht Gottes

vgl. Hebr. 12,2; Hebr. 10,12; Hebr. 1, 3 u. 13; Eph. 1,20; Apg. 2,34; Luk. 20,42

Joh. 17 u.a. Jesus betet zum Vater

Anmerkung: Wenn die Bibel im NT von Gott ohne weiteren Zusatz spricht, ist damit in der Regel Gott, der Vater, gemeint. Oft wird der Begriff „Gott“ im Gegensatz zu Jesus, der Sohn gebraucht.

Wenn das NT von HERR spricht, ist damit in der Regel Jesus gemeint.

7. Jesus und der Vater: eins

Joh. 10,30

8. Drei und doch eins

Matt. 3,16+17	die Taufe Jesu
Matt. 28,19+20	der Taufbefehl
1. Kor. 12,4 -6	derselbe Geist, derselbe Herr, derselbe Gott
2. Kor. 13,13	der Segenswunsch

Weitere Hinweise:

4. Mose 6,24-26	der Herr, dreimal
Gen. 1,26	lasst <u>uns</u> Menschen machen
Jes. 6,8	wer wird für <u>uns</u> gehen

9. Der Heilige Geist - eine Person oder eine Kraft?

Kennzeichen einer Person: Wille, Verstand, Gefühl

Was beschreibt uns die Bibel über den Heiligen Geist, was uns eindeutig dazu bringt, dass wir von einer Person reden müssen?

er redet:	Apg. 8,29; 10,19; 13,2
er leitet:	Röm. 8,14
er lehrt:	Joh. 14,26
er vertritt uns:	Röm 8, 26-27
betrübbar	Eph. 4,30

Somit ist belegt, dass der Heilige Geist eine selbständige Person in der Gottheit ist. Eine Kraft kann nicht reden, leiten oder lehren und ist nicht zu betrüben.

10. Der Heilige Geist verherrlicht Jesus

Joh. 16,14

Aufgabe des Heiligen Geistes war und ist vor allem die Verherrlichung Jesu.

11. „Ihr werdet Kraft empfangen...“

Apg. 1,8 Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch kommt.

Der Heilige Geist ist eine Person, die wir in unser Leben aufnehmen können, mit deren Kraft wir dann leben können. Der Heilige Geist ist nicht nur eine Kraft.

12. Taufe auf den Namen Jesu oder „im Namen Jesu allein“?

Es gibt Leute, die lehren, dass nur eine Taufe, die allein „auf den Namen Jesus“ geschieht, richtig ist. Wenn jemand nach der trinitarischen Taufformel getauft ist, muss er „umgetauft“ werden.

Matth. 28,19-20	im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes
Apg. 19,1-6	Taufe auf den Namen Jesu

Die Johannestaufe war eine Bußtaufe. Die Taufe seit Jesus ist eine „Taufe zur Erfüllung aller Gerechtigkeit“ (HfA: „Wir müssen das tun, was Gott will“). Sie unterscheidet sich also grundsätzlich von der Bußtaufe. Aus den Formulierungen der Apostelgeschichte lässt sich also in erster Linie der Unterschied zwischen der Johannestaufe und der Jesustaufe heraus ableiten, nicht aber die Frage, ob jemand nach einer ganz bestimmten Formel getauft worden ist.

Regel ist die trinitarische Formel, weil sie direkt den Anweisungen Jesu entspricht. Bei den Jüngern oder später in den Briefen gibt es keine konkrete Anweisung.

13. Erläuternde Beispiele für die Trinität

Das Ei: Ei ist Schale, Eiweiß, Eigelb
Schale ist Ei, Eiweiß ist Ei, Eigelb ist Ei
Schale \diamond Eiweiß, Eiweiß \diamond Eigelb, Eigelb \diamond Schale
Trotzdem gehören alle zum Ei, haben aber ganz unterschiedliche
Eigenschaften und Eigenarten.

Wasser: Wasser gibt es als Flüssigkeit, Dampf, Eis
Flüssigkeit ist Wasser, Dampf ist Wasser, Eis ist Wasser
Eis \diamond Flüssigkeit, Dampf \diamond Flüssigkeit, Dampf \diamond Eis
Trotzdem gehören alle zum Wasser, haben aber ganz unterschiedliche
Eigenschaften und Eigenarten.

Bibelschule in Smolensk, Russland, 13.3.1997, Frank Uphoff
Update: Juli 2013, FCG-M